



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
19. März 2010
Deutsch
Original: Englisch/Französisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 6288. Sitzung des Sicherheitsrats am 19. März 2010 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Zentralafrikanische Region“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekräftigt die Erklärungen seiner Präsidenten vom 24. September 1999 (S/PRST/1999/28), 31. August 2001 (S/PRST/2001/21), 31. Oktober 2002 (S/PRST/2002/30) und 29. Juni 2007 (S/PRST/2007/24) und seine Resolution 1209 (1998) vom 19. November 1998, begrüßt alle Initiativen, welche die Mitgliedstaaten nach der Verabschiedung des Aktionsprogramms durch die Konferenz der Vereinten Nationen über den unerlaubten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten ergriffen haben, und nimmt Kenntnis von dem Prozess auf dem Weg zu einem Vertrag über den Waffenhandel.

Der Sicherheitsrat ist ernsthaft besorgt über die unerlaubte Herstellung, Verbringung und Verschiebung von Kleinwaffen und leichten Waffen und ihre übermäßige Anhäufung und unkontrollierte Verbreitung in vielen Regionen der Welt, vor allem in der Subregion Zentralafrika, die vielfältige humanitäre und sozioökonomische Folgen nach sich ziehen, insbesondere für die Sicherheit von Zivilpersonen, indem sie bewaffnete Konflikte schüren, die ihrerseits das Risiko geschlechtsspezifischer Gewalt und der Einziehung von Kindersoldaten erhöhen und eine ernsthafte Bedrohung des Friedens, der Aussöhnung, der Sicherheit, der Stabilität und der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene darstellen.

Während der Sicherheitsrat anerkennt, dass alle Staaten im Einklang mit dem Völkerrecht und der Charta der Vereinten Nationen das Recht haben, für ihre Selbstverteidigung und Sicherheit konventionelle Waffen herzustellen, ein- und auszuführen, weiterzugeben und zu besitzen, unterstreicht er die entscheidende Bedeutung, die wirksamen Vorschriften und Kontrollen für den transparenten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen zukommt, um ihre illegale Abzweigung und Wiederausfuhr zu verhindern.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass die Mitgliedstaaten die bestehenden Waffenembargos und Ausfuhrverbote einhalten und die erforderlichen Schritte zur wirksamen Durchführung dieser vom Rat in seinen einschlägigen Resolutionen verhängten Maßnahmen unternehmen sollen.

* Aus technischen Gründen neu herausgegeben (gilt nicht für Deutsch).



Der Sicherheitsrat ist höchst beunruhigt über die Verbindungen, die zwischen der gegen Waffenembargos und Ausfuhrverbote verstoßenden unerlaubten Weitergabe von Kleinwaffen und leichten Waffen an oder durch kriminelle Organisationen oder andere verantwortungslose Akteure, einschließlich derjenigen, die der Beteiligung an terroristischen Handlungen verdächtigt werden, und dem unerlaubten Drogenhandel, der illegalen Ausbeutung natürlicher Ressourcen und dem unerlaubten Handel mit diesen Ressourcen bestehen. Der Sicherheitsrat ermutigt alle Mitgliedstaaten, sofern sie es noch nicht getan haben, dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und seinen Protokollen, namentlich dem Zusatzprotokoll gegen die unerlaubte Herstellung von Feuerwaffen, deren Teilen, Komponenten und Munition sowie gegen den unerlaubten Handel damit, beizutreten, sie zu ratifizieren und durchzuführen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die verschiedenen Initiativen, die derzeit in der Subregion im Gang sind, nimmt Kenntnis von den Bemühungen um die Schaffung eines subregionalen Registers für Kleinwaffen und legt den zentralafrikanischen Ländern nahe, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um durch die Schaffung eines subregionalen Registers der Waffenhändler sowie die Ausarbeitung einer subregionalen rechtsverbindlichen Übereinkunft zur Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen, der dazugehörigen Munition und allen Ausrüstungsgegenständen, die zu ihrer Herstellung dienen könnten, die Kapazitäten der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten zu stärken.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut, wie wichtig es ist, beim Herangehen an den unerlaubten Handel mit Waffen, insbesondere Kleinwaffen und leichten Waffen, einen Ansatz der gemeinsamen und geteilten Verantwortung zu verfolgen, und legt den Staaten der Subregion nahe, die einschlägigen, auf einzelstaatlicher, subregionaler, regionaler und internationaler Ebene beschlossenen Maßnahmen vollständig durchzuführen und geeignete diesbezügliche Schritte zu erwägen.

Der Sicherheitsrat fordert die Staaten der Subregion auf, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um Mechanismen und regionale Netzwerke ihrer zuständigen Behörden zum Informationsaustausch mit dem Ziel der Bekämpfung der unerlaubten Verschiebung von Kleinwaffen und leichten Waffen und des unerlaubten Handels damit zu schaffen. Der Rat betont außerdem, dass die Staaten der Subregion ihre Zusammenarbeit verstärken müssen, namentlich auch im Rahmen regionaler und subregionaler Organisationen, insbesondere der Afrikanischen Union, um geeignete Maßnahmen gegen die am unerlaubten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen in der zentralafrikanischen Subregion beteiligten Personen und Einrichtungen festzulegen und zu ergreifen.

Der Sicherheitsrat betont, dass sich die einzelstaatlichen Behörden in der Subregion in vollem Umfang an der praktischen Durchführung des am 20. Juli 2001 von der Konferenz der Vereinten Nationen über den unerlaubten Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten angenommenen Aktionsprogramms und des am 8. Dezember 2005 verabschiedeten Internationalen Rechtsinstruments zur Ermöglichung der rechtzeitigen und zuverlässigen Identifikation und Rückverfolgung illegaler Kleinwaffen und leichter Waffen durch die Staaten beteiligen müssen, und legt den zentralafrikanischen Ländern nahe, dem Generalsekretär im Einklang mit dem genannten Rechtsinstrument regelmäßig Staatenberichte vorzulegen.

Der Sicherheitsrat legt der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten nahe, den zentralafrikanischen Ländern bei der Gewährleistung der wirksamen Durchführung der vom Rat verhängten Waffenembargos behilflich zu sein und in

diesem Zusammenhang im Benehmen mit den betroffenen Ländern Maßnahmen wie die Untersuchung der Wege des unerlaubten Waffenhandels, die Weiterverfolgung möglicher Verstöße und die Zusammenarbeit bei der Grenzüberwachung festzulegen. In dieser Hinsicht legt der Sicherheitsrat den für die Überwachung von Waffenembargos in den zentralafrikanischen Ländern und den benachbarten Ländern zuständigen Ausschüssen nahe, entsprechend ihrem jeweiligen Mandat in ihre Jahresberichte auch künftig einen sachbezogenen Abschnitt über die Anwendung der Waffenembargos und über etwaige dem jeweiligen Ausschuss gemeldete Verstöße gegen die Maßnahmen und gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung der Wirksamkeit der Waffenembargos aufzunehmen. Diese Informationen könnten auch dem Internationalen System der Interpol zur elektronischen Rückverfolgung von Waffen (IWeTS) übermittelt werden.

Der Sicherheitsrat legt den für die Überwachung von Waffenembargos in den zentralafrikanischen Ländern und den benachbarten Ländern zuständigen Ausschüssen nahe, entsprechend ihrem jeweiligen Mandat Kommunikationskanäle mit der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten, ihren Mitgliedstaaten und mit dem Ständigen beratenden Ausschuss der Vereinten Nationen für Sicherheitsfragen in Zentralafrika einzurichten.

Der Sicherheitsrat unterstützt das Vorgehen der in der Subregion anwesenden Missionen der Vereinten Nationen, die entsprechend ihrem jeweiligen Mandat bei Abrüstungsprozessen im Rahmen von Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprogrammen behilflich sind, und fordert die internationalen Partner auf, den zentralafrikanischen Ländern beim Aufbau und bei der Stärkung ihrer Fähigkeit behilflich zu sein, Maßnahmen zur Verhütung der unerlaubten Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen sowie im Hinblick auf die Sicherheit und die Verwaltung der Waffenbestände, insbesondere der Kleinwaffen und leichten Waffen, festzulegen und durchzuführen.

Der Sicherheitsrat erkennt an, wie wichtig die bevorstehende, von den Vereinten Nationen im Juni 2010 abzuhaltende vierte Zweijährliche Tagung der Staaten zur Prüfung der Durchführung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Beseitigung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten ist, und legt den Mitgliedstaaten, namentlich denjenigen in der Subregion Zentralafrika, nahe, mit dem Vorsitz uneingeschränkt zusammenzuarbeiten, um einen erfolgreichen Ausgang der Tagung zu gewährleisten.

Der Sicherheitsrat legt den Mitgliedstaaten nahe, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die Lieferung von Kleinwaffen, leichten Waffen und Munition in instabile Gebiete Zentralafrikas zu beschränken.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, den Inhalt dieser Erklärung des Präsidenten im Hinblick auf ihre Weiterverfolgung in seinem zweijährlichen Bericht zu berücksichtigen.“